

Antrag

**der Abgeordneten Klaus-Peter Hesse, Rüdiger Kruse, Hans-Detlef Roock,
Dr. Natalie Hochheim, Henning Finck, Dr. Diethelm Stehr (CDU) und Fraktion**

Betr.: Radfahrstrategien für Hamburg

Radfahren wird in Hamburg immer beliebter. Das ergab die Auswertung der Radfahrerzählung des Jahres 2005 bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Zurückzuführen ist dieser Trend vor allem auf das seit Jahren zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung. Darüber hinaus ist Radfahren gegenüber anderen Verkehrsmitteln preisgünstig und effizient und durch die weitere Verbreitung hochwertiger Fahrräder komfortabel und angenehm. Auch aus verkehrlicher Sicht ist die Entwicklung positiv zu bewerten. Je mehr Menschen das Rad benutzen, desto besser funktioniert der gesamte Verkehrsablauf – ein Beitrag für eine bessere Lebensqualität in der gesamten Stadt.

Hamburg unterscheidet sich von anderen Großstädten dahingehend, dass in den letzten Jahrzehnten eine nachhaltige Radverkehrskonzeption gefehlt hat. Finanzielle Mittel wurden großzügig auf Bezirke verteilt, ohne dass gezielt über deren sinnvolle und zielgerichtete Verwendung gewacht wurde. So entstanden billige und teilweise unnötige Radwege, die nach den heutigen rechtlichen Bestimmungen nicht mehr genutzt werden können oder dürfen. Entscheidend für die Zukunft wird sein, dass die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholt werden. Auch wenn Hamburg heute leider nicht mehr die Möglichkeiten hat, um alle Fehler der Vergangenheit zu beheben, so kann mit einer Konzeption zumindest ein gezielter Einsatz der vorhandenen Mittel erreicht werden. Dabei wird eine umfangreiche Konzeption benötigt, die für einen integrierten und systematischen Ansatz, ähnlich wie in Berlin oder Sachsen, steht und geeignet wäre, dem Hamburger Radverkehrssystem zu einem echten Qualitätssprung zu verhelfen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

eine Radverkehrskonzeption zu erarbeiten, welche neben einem Leitbild auch einen Maßnahmenplan, Aussagen zu Finanzierung und Prioritäten sowie zum Qualitätsmanagement beinhaltet.